

Orientieren und vertiefen: Beratung

Gehen Sie bei der Beratung für Ihre Unternehmensgründung am besten in zwei Schritten vor. Zuerst sollten Sie sich orientieren und allgemeine Fragen klären. In einem zweiten Schritt sollten Sie Ihre Informationen vertiefen und dazu spezialisierte Beratungsstellen bzw. Beraterinnen und Berater aufsuchen.

Orientierungsberatung bieten an:

1. Industrie- und Handelskammer (IHK)/Handwerkskammer (HWK)

allgemeine Beratung zu allen Fragen der Gründung (kostenlos) (www.dihk.de, www.zdh.de)

2. bundesweite gründerinnenagentur (bga)

telefonische Beratung für Gründerinnen zu allen Fragen der Gründung (www.gruenderinnenagentur.de)

3. GründerInnen- und UnternehmerInnennetzwerk

GründerInnenstammtische oder UnternehmerInnenvereine zum Erfahrungsaustausch, Kontaktmöglichkeiten zu Team- und Kooperationspartnerinnen (kostenlos). Adressen über kommunale Wirtschaftsförderung oder Gründungsinitiative

4. Gründungsinitiative

Hilfe bei der Gründungsvorbereitung und der Erarbeitung eines Businessplans (kostenlos)

5. Berufs-/Branchenverband

Informationen und Beratung zu den berufs- bzw. branchenspezifischen Anforderungen einer Gründung (in der Regel kostenlos)

6. Gründermessen

vielseitige Informationen und Überblick über alle wichtigen Beratungseinrichtungen; Termine bei der kommunalen Wirtschaftsförderung oder Gründungsinitiative (Kosten für Eintrittskarte)

7. Kommunale Wirtschaftsförderung

einführende Beratung zu vielen Fragen der Gründung und teilweise Lotsenfunktion zu zuständigen Ämtern vor Ort (kostenlos)

8. Kommunale Frauenbeauftragte

Überblick über besondere Beratungsangebote für Gründerinnen (kostenlos)

Vertiefende Beratung bieten an:**1. Industrie- und Handelskammer (IHK)/Handwerkskammer (HWK)**

vertiefende Beratung und Existenzgründungskurse (www.dihk.de, www.zdh.de)

2. Beratungseinrichtungen der bundesweiten gründerinnenagentur (bga)

Adressen der Beratungseinrichtungen erhalten Gründerinnen bei der bga (www.gruenderinnenagentur.de)

3. UnternehmensberaterIn

beschäftigt sich intensiv und über einen längeren Zeitraum mit dem Gründungsvorhaben (honorarpflichtig)

4. Businessplanwettbewerb

intensive Betreuung bei der Erarbeitung eines Businessplans. Es gibt bundesweite und regionale Businessplanwettbewerbe, die entweder für alle oder nur für bestimmte Branchen offen sind

5. Institut für Freie Berufe

Gründungsberatung für Angehörige der freien Berufe (in Baden-Württemberg, Bayern, Hessen) (www.ifb-gruendung.de)

6. Rechtsanwältin/-anwalt

für Fragen zur Rechtsform, zu Vertragsangelegenheiten (vom Miet/Pachtvertrag bis zum Gesellschaftervertrag) oder auch zur Abfassung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen (honorarpflichtig)

7. NotarIn

übernimmt die Eintragung des Unternehmens ins Handelsregister, berät bei der Abfassung von Gesellschafterverträgen (honorarpflichtig)

8. SteuerberaterIn

Beratung zu den steuerlichen Aspekten von Rechtsformen, der Buchhaltung und Pflichten gegenüber dem Finanzamt (honorarpflichtig)

9. Landesförderinstitut

Informationen über die Existenzgründungsförderprogramme des jeweiligen Bundeslandes (z.B. Investitionsbank Ihres Bundeslandes)

Vertiefende Beratung bieten an: (Fortsetzung)**10.****KfW-Mittelstandsbank**

Informationen (Sprechtage, Infoline) über alle bundesweiten Förderprogramme für Existenzgründerinnen und Existenzgründer sowie Unternehmen. (www.kfw-mittelstandsbank.de)

11.**Arbeitsagentur**

Wer Arbeitslosengeld bezieht, kann sich bei seinem Fallmanager über den Gründungszuschuss und/oder Einstiegs geld informieren. Wer Personal einstellen möchte, ist hier ebenfalls an der richtigen Stelle.

Und: Auch Selbständige können sich in der Arbeitslosenversicherung absichern.

Informationen bieten ebenfalls die Arbeitsagenturen.

12.**Krankenversicherung/Pflegeversicherung**

Die Beitragssätze für Selbständige unterscheiden sich von denen für Angestellte und Arbeitslose. Gründerinnen und Gründer sollten sich auch über die Unterschiede zwischen einer privaten und gesetzlichen Absicherung informieren.

13.**Rentenversicherung**

Es gibt selbständige Tätigkeiten, die rentenversicherungspflichtig sind. Für alle anderen gilt: Sie können sich freiwillig weiterversichern und/oder private Vorsorge betreiben.

Informationen zur Altersvorsorge bietet bspw. die Stiftung Warentest.